



dbb
beamtenbund
und tarifunion
 landesbund
 rheinland-pfalz

Nr.GT 04/2009

Mainz, 27 .05.2009

dbb-Landesgewerkschaftstag 2009

dbb rheinland-pfalz nimmt Glückwünsche
zum 60-jährigen Bestehen entgegen

Adam-Karrillon-Str. 62
 D - 55118 Mainz

Postfach 17 06
 D - 55007 Mainz

Telefon 06131.61 13 56
 Telefax 06131.67 99 95
post@dbb-rtp.de

verantwortlich :
 Malte Hestermann

Öffentliche Veranstaltung mit zahlreichen Ehrengästen in Mainz

„Besoldungswettläufe zwischen den Dienstherrn um einzelne Bedienstetengruppen halte ich für wenig hilfreich“, sagte Ministerpräsident Kurt Beck heute auf der öffentlichen Veranstaltung des dbb rheinland-pfalz in Mainz. Damit setzte er mit Blick auf die dem Land infolge der Föderalismusreform I zugefallenen Gesetzgebungskompetenzen im öffentlichen Dienstrecht ein positives Zeichen im Sinne der Gewerkschaft. Es biete sich nun die Chance zur Gestaltung gemeinsam mit dem dbb rheinland-pfalz.

Landtagspräsident Joachim Mertes plädierte für eine Änderung der öffentlichen Meinung: Einen Fünf-Sterne-Staat könne es eben zu einem Drei-Sterne-Preis nicht geben. Er lobte die Leistungsfähigkeit des öffentlichen Dienstes in Rheinland-Pfalz und unterstrich, dass sich das Parlament der Verantwortung bewusst sei, die es mit der Gesetzgebungskompetenz im Dienstrecht zu übernehmen habe.

Der Mainzer Oberbürgermeister Jens Beutel bezeichnete aus kommunaler Sicht den öffentlichen Dienst als Stütze von Staat und Gesellschaft, der auch in schwierigen Zeiten effizient und serviceorientiert funktionieren müsse. Das erfordere gerade unter dem Eindruck der gegenwärtigen Finanzkrise stärkere Bemühungen zur Nachwuchsgewinnung.

Der dbb-Bundesvorsitzende Peter Heesen kritisierte mit Blick auf die Finanzkrise scharf, dass der Steuerzahler für die „Honorierung“ von Fehlleistungen im privaten Bankensektor in viel höherem Maß aufkommen müsse, als für die Bezahlung qualitativ hochwertiger öffentlicher Dienstleistungen. Dabei sei ein gut funktionierender öffentlicher Dienst in schweren Zeiten erst recht wichtig.

Weiter analysierte der dbb-Bundeschef auch aktuelle Probleme bei der Nachwuchsgewinnung im öffentlichen Dienst. Mit Blick auf die absehbare Negativentwicklung auf dem Arbeitsmarkt stellte er fest: „In der Krise kann auch eine Chance stecken. Es bietet sich vielleicht die Gelegenheit, qualifiziertes Personal für den öffentlichen Dienst gerade in nächster Zukunft zu gewinnen.“

Die neu gewählte dbb-Landesvorsitzende Lilli Lenz reagierte auf die Grußworte mit der Versicherung, dass der dbb rheinland-pfalz nach wie vor bereit sei, sich den in jüngster Zeit stark zugenommenen Herausforderungen zu stellen. Lilli Lenz: „ Wer etwas will, sucht Wege. Wer etwas nicht will, findet Gründe. Der dbb rheinland-pfalz weiß, was er will und wird Wege finden.“

pre
 sse
 dien
 st

Das beziehe sich auch auf eine nach sechzig Jahren des Bestehens des dbb-Landesbundes immer noch verbesserungswürdige Einbindung der Gewerkschaft in dienst- und tarifrechtliche Belange auf Landesebene. So forderte sie insbesondere eine frühzeitige Beteiligung bei der Weiterentwicklung des Personalvertretungsrechts. Die von Ministerpräsident Kurt Beck erwähnte Berücksichtigung erst „zum Ende“ sei nicht ausreichend, kritisierte die neue dbb-Landeschefin unter großem Beifall der Delegierten.